

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/199**



**Britisches
Generalkonsulat
Hamburg**

15.07.05

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Frau
Astrid Höfs MdL
Vorsitzende des Europaausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtags
Landeshaus
Postfach 71 21
24171 Kiel

Adresse: Harvestehuder Weg 8a
D - 20148 Hamburg
Telefon: (040) 44 80 32-39
Fax: (040) 410 72 69
E-mail: Jo.Dawes@fco.gov.uk
Internet: <http://www.britischebotschaft.de>

Informationsgespräch über die britische EU-Ratspräsidentschaft

Sehr geehrte Frau Höfs,

am 1. Juli 2005 hat Großbritannien die Präsidentschaft des EU-Rates übernommen.

Wir möchten den Mitgliedern des Europaausschusses gerne ein Informationsgespräch über die Prioritäten der Präsidentschaft und den Stand des Arbeitsprogramms anbieten. Als Referent käme einer meiner Kollegen aus der Abteilung EU der britischen Botschaft in Frage.

Sollten Sie und Ihre Kollegen und Kolleginnen Interesse daran haben, bitte ich Sie um eine kurze Mitteilung, möglichst mit einigen Terminvorschlägen. Telefonisch erreichen Sie mich unter 040 / 44 80 32-39, per E-mail unter jo.dawes@fco.gov.uk

Zur Information finden Sie im Anhang eine Zusammenfassung der Hauptschwerpunkte der britischen Präsidentschaft. Weitere Informationen finden Sie auf Deutsch im Internetauftritt unserer Botschaft unter http://www.britischebotschaft.de/de/news/eu_presidency/index.htm sowie auf Englisch unter <http://www.eu2005.gov.uk>

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Jo Dawes
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



SCHWERPUNKTE DER BRITISCHEN RATSPRÄSIDENTSCHAFT

JULI – DEZEMBER 2005



Großbritannien übernimmt am 1. Juli 2005 die Präsidentschaft des Rates. Wir haben eng mit anderen Präsidentschaften, vor allem der luxemburgischen und der österreichischen, sowie mit der Europäischen Kommission zusammengearbeitet, um Kontinuität zu gewährleisten. Als Inhaber der Präsidentschaft sind wir uns der Notwendigkeit bewusst, in Partnerschaft mit dem Europäischen Parlament, der Kommission und den anderen Mitgliedstaaten vorzugehen.

Die Hauptschwerpunkte der britischen Präsidentschaft sind im Folgenden dargelegt. Sie spiegeln die Themen wider, die im präsidentschaftsübergreifenden mehrjährigen Strategieprogramm für 2004-06, veröffentlicht im Dezember 2003, und im luxemburgisch-britischen Arbeitsprogramm, veröffentlicht im Dezember 2004, aufgeführt wurden.

Die folgende Aufstellung ist keineswegs eine erschöpfende Beschreibung der Arbeit der Präsidentschaft – es gibt viele weitere Themen und Bereiche, bei denen wir Fortschritte erzielen wollen.

EUROPAS ROLLE IN DER WELT

Doha Entwicklungs- agenda

Bei der WTO-Ministerkonferenz im Dezember in Hongkong soll die jetzige Handelsrunde (die Doha-Entwicklungsagenda) vorangebracht werden. Wir werden mit unseren EU-Partnern, der Kommission und dem Europäischen Parlament zusammenarbeiten, um bei dieser Konferenz das bestmögliche Verhandlungsergebnis zu erzielen. Wir hoffen auf ein Ergebnis, das zu einem weltweiten Wirtschaftswachstum führt, unter anderem durch Verbesserung des Marktzugangs für die Entwicklungsländer, besonders die ärmsten Staaten der Welt. Wir hoffen auf ein Ergebnis, das den Millenniums-Entwicklungszielen Rechnung trägt und einen Abschluss der Doha-Entwicklungsrunde während des Jahres 2006 ermöglicht.

Entwicklungs- politik und Afrika

Die Präsidentschaft wird die EU beim UN-Millenniumsgipfel im September vertreten. Wir werden weiter mit unseren europäischen Partnern zusammenarbeiten, sowie auch mit dem Parlament, um zu erreichen, dass die EU eine Vorreiterrolle einnimmt und die Qualität und Quantität von Hilfe leistet, die erforderlich ist, um die Armut auf der Welt zu bekämpfen und die Millenniums-Entwicklungsziele zu erreichen. Hierbei wird sie sich auf den Beschluss stützen, Ziele für 2010 zur Verdoppelung der EU-Hilfe aufzustellen und das UN-Ziel von 0,7% bis 2015 zu erreichen. Afrika ist auch eine wichtige Priorität der britischen G8-Präsidentschaft. Dieser Kontinent wird mindestens 50% der zusätzlichen EU-Mittel erhalten. Wir werden eine umfassende und langfristige globale Strategie für Afrika erarbeiten, die den Ergebnissen des Millenniumsgipfels Rechnung trägt.

Klimaschutz

Wir möchten durch unsere Präsidentschaft in der EU und in der G8 Fortschritte beim Klimaschutz erzielen. Wir werden mit den EU-Partnern zusammenarbeiten, um den internationalen Verhandlungen zur Klimapolitik neue Impulse zu geben. In diesem Bestreben werden wir Optionen für eine Strategie nach 2012 prüfen und eine stärkere Zusammenarbeit sowie einen echten Dialog mit den wichtigen internationalen Partnern aufbauen, um Wege zu erkunden, wie eine Verringerung der Emissionen kostengünstig realisiert werden könnte. Wir werden auch Gelegenheit haben, mit den Arbeiten für eine Einbeziehung der Flugzeugemissionen in das EU-Emissionshandelssystem zu beginnen.

**Zuckermarkt-
reform**

Die Zuckermarktordnung der EU ist ein wichtiger Aspekt der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik. Wir werden versuchen, eine Einigung auf eine marktgestützte und liberalisierende Reform herbeizuführen. Eine solche Reform wäre im Sinne unserer allgemeineren handels- und entwicklungspolitischen Ziele und würde der EU einen besseren Stand geben, um auf ehrgeizige Ergebnisse bei den Welthandelsgesprächen hinzuwirken. Wesentliche Bestandteile des Reformprozesses sind gute, rechtzeitige Übergangsregelungen, die für die Länder Afrikas, der Karibik und des Pazifiks (AKP) annehmbar sind und ihnen wirksam helfen, sich auf die Reform einzustellen.

**Russland/
Ukraine**

Nach dem EU-Gipfel unter der luxemburgischen Präsidentschaft werden wir den Aufbau der Partnerschaft mit Russland vorantreiben. In diesem Bemühen werden wir uns auf die gemeinsamen europäischen Werte berufen und den Interessen der EU an der gemeinsamen Nachbarschaft Rechnung tragen. Die politischen Entwicklungen in der Ukraine im vergangenen Jahr markierten eine Wende zugunsten der Demokratie in der Ukraine. Wir werden die Beziehungen der EU zur Ukraine auf der Grundlage der in diesem Jahr vereinbarten Schritte weiter ausbauen und dabei die Fortschritte bei der Umsetzung der Reformen in der Ukraine berücksichtigen.

**Frieden,
Stabilität und
Reform im
Nahen Osten**

Anknüpfend an den Besuch von Präsident George Bush in Europa werden wir uns dafür einsetzen, dass die EU weiter mit den USA und anderen internationalen Partnern zusammenarbeitet, um im Nahost-Friedensprozess eine führende Rolle zu übernehmen, besonders als Mitglied des Nahost-Quartetts. Der Nahost-Friedensprozess stellt nach wie vor eine der größten internationalen Herausforderungen dar. Die EU wird weiter eine wichtige Rolle spielen, indem sie die Arbeit von James Wolfensohn (dem Sonderbeauftragten des Quartetts für den Rückzug) unterstützen, die Wahlen für den palästinensischen Legislativrat überwachen und die Geberstrukturen reformieren wird. Die EU hat sich eine Rolle bei der Förderung des Übergangsprozesses im Irak erarbeitet, die wir weiterentwickeln möchten. Hierbei können wir auf der erfolgreichen von der EU und den USA unterstützten Konferenz im Irak aufbauen. Und in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Parlament werden wir den zehnten Jahrestag des Barcelona-Prozesses zum Anlass nehmen, um die Partnerschaft der EU mit der Region zu vertiefen und ihre Reformanstrengungen zu unterstützen.

SICHERHEIT UND STABILITÄT

Terrorismus- bekämpfung

Es liegt im Interesse aller Mitgliedstaaten, bei der Bekämpfung des Terrorismus miteinander und mit Ländern, die nicht der EU angehören, zusammenzuarbeiten. Wir werden uns dafür einsetzen, die Verpflichtungen, die wir im Haager Programm und im EU-Aktionsplan zur Bekämpfung des Terrorismus eingegangen sind, zu realisieren. Wir beabsichtigen, bei der Europäischen Beweisordnung und bei der Vereinbarung unionsweiter Regeln für die Speicherung von Telekommunikationsdaten voranzukommen, wo wir einen intensiven Dialog mit dem Parlament führen werden. Außerdem wollen wir bei der Sicherung der EU-Außengrenzen Fortschritte erzielen und auf eine Verbesserung der Fälschungssicherheit von EU-Reisedokumenten hinarbeiten.

Erweiterung

Wir werden uns dafür einsetzen, die Zusage der EU hinsichtlich einer Aufnahme der Beitrittsverhandlungen mit der Türkei am 3. Oktober wahrzumachen. Dies wird ein wichtiger Schritt für die EU sein – der Beginn eines Prozesses, der zu einer EU-Mitgliedschaft der Türkei führen sollte. Außerdem werden wir die Vorbereitungen für eine Aufnahme Bulgariens und Rumäniens im Januar 2007 treffen und bereit sein, die Beitrittsverhandlungen mit Kroatien zu eröffnen, sobald die Bedingungen erfüllt sind.

KÜNFTIGES FINANZIERUNGSSYSTEM

Künftiges Finanzierungs- system

Die britische Präsidentschaft wird die Gespräche über die künftige Finanzplanung fortsetzen, wobei sie auf den bisherigen Fortschritten aufbauen und darauf hinwirken wird, alle Aspekte, die bei einer Gesamtlösung zu berücksichtigen sind, möglichst bald zu regeln. Die Präsidentschaft wird zunächst alle interessierten Partner dazu befragen, wie es weitergehen soll.

Weitere Informationen zur britischen EU-Präsidentschaft finden Sie auf der Webseite unter:

www.eu2005.gov.uk

www.britischebotschaft.de

WIRTSCHAFTSREFORM UND SOZIALE GERECHTIGKEIT

Bessere Rechtsetzung

Die interinstitutionelle Vereinbarung "Bessere Rechtsetzung" hat die Entschlossenheit von Parlament, Kommission und Rat unter Beweis gestellt, das Rechtsetzungsumfeld in Europa zu verbessern. Wir werden u.a. mit dem EP zusammenarbeiten, um die Vereinbarung vollständig umzusetzen. Zusammen mit Irland, Niederlande, Luxemburg, Österreich und Finnland haben wir die Sechs-Präsidentschaften-Initiative für eine bessere Rechtsetzung erarbeitet, die erreichen will, dass der Politikgestaltungs- und Rechtsetzungsprozess in der EU effektiver wird, Rücksicht auf die europäische Wettbewerbsfähigkeit nimmt und weder die europäische Wirtschaft noch die Schaffung von Arbeitsplätzen unnötig belastet. Während unserer Präsidentschaft werden wir mit der Kommission zusammenarbeiten, um das in der Mitteilung "Bessere Rechtsetzung" enthaltene Programm umzusetzen. In drei Bereichen sollten Fortschritte erzielt werden. Erstens: Verbesserung des politischen Entscheidungsprozesses durch bessere Anhörungen und bessere Folgenabschätzungen (wozu auch eine Quantifizierung des Verwaltungsaufwands und eine Prüfung der Auswirkungen auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit der EU gehören sollte). Zweitens: Verringerung des Umfangs und der Komplexität der EU-Rechtsvorschriften. Drittens: Überprüfung der Wirkung und Folgen bestehender EU-Rechtsvorschriften.

Dienstleistungs- richtlinie

Wir möchten auf der Arbeit der niederländischen und der luxemburgischen Präsidentschaft und den Vorschlägen zur Dienstleistungsrichtlinie, die das Europäische Parlament demnächst unterbreiten wird, aufbauen. Ziel des Vorhabens ist eine EU-weite Öffnung des Handels mit Dienstleistungen. Da die Dienstleistungen rund zwei Drittel des BIP der EU ausmachen, gibt uns dieses Projekt die Chance, auf dem Binnenmarkt eine der größten Verbesserungen seit seinem Bestehen durchzusetzen, vielleicht Hunderttausende von Arbeitsplätzen zu schaffen und der EU-Wirtschaft Milliarden von Euro einzubringen. Europa hat einen starken Dienstleistungssektor, und die Unternehmen und Verbraucher in der gesamten EU hätten gute Voraussetzungen, um von den verstärkten Handelsmöglichkeiten zu profitieren.

**Aktionsplan für
Finanzdienst-
leistungen:
Umsetzung und
Durchführung**

Wir werden darauf hinarbeiten, dass die noch ausstehenden Punkte des Aktionsplans für Finanzdienstleistungen effizient umgesetzt werden. Die Beratungen über das jüngste Grünbuch der Kommission zur Finanzdienstleistungspolitik, das die Auffassungen des Rates und des Europäischen Rates wiedergibt, werden wir fortsetzen. Im Bereich Finanzdienstleistungen werden wir uns dafür einsetzen, die Vorhaben der Kommission zu verwirklichen – d.h. die Prinzipien für eine bessere Rechtsetzung in allen politischen Entscheidungsprozessen zu befolgen; mehr Wert auf Umsetzung und Durchführung zu legen; die Notwendigkeit einer Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des EU-Finanzdienstleistungssektors stärker anzuerkennen; und – als Alternative zur Rechtsetzung – ein breites Spektrum politischer Instrumente zur Lösung von Problemen des Binnenmarkts einzusetzen.

**Umwelt und
nachhaltige
Entwicklung**

Die EU braucht ein Wachstum, das die Lebensqualität künftiger Generationen nicht gefährdet. Während der britischen Präsidentschaft werden die Verhandlungen über die Überprüfung der Nachhaltigkeitsstrategie der EU beginnen. Wir werden versuchen, bei allen drei Dimensionen der Strategie voranzukommen – der sozialen, der ökologischen und der wirtschaftlichen –, um eine ausgeglichene und zukunftsweisende Strategie zu erarbeiten. Im Rahmen der Bemühungen um eine weitere Verbesserung der Umwelt für alle Europäer sollten auch die Vorschläge für Luftqualitätsstandards weiterentwickelt werden, damit die Luftverschmutzung verringert und die Lebenserwartung erhöht werden kann.

**Chemikalien-
verordnung
(REACH)**

Vor allem wollen wir in enger Zusammenarbeit mit dem Parlament große Fortschritte in den Verhandlungen über die Chemikalienverordnung (REACH) erzielen, damit diese sich zum Nutzen der öffentlichen Gesundheit, der Umwelt und der Wettbewerbsfähigkeit auswirkt.

EU/USA

Auf der transatlantische Agenda möchten wir vor allem dadurch etwas bewirken, dass wir nach Möglichkeiten für eine konkrete Zusammenarbeit mit den USA Ausschau halten. Der Ausbau der wirtschaftlichen Partnerschaft wird dabei besondere Priorität haben. Wir werden auf den Ergebnissen des EU-US-Gipfels während der luxemburgischen Präsidentschaft aufbauen und spürbare Fortschritte bei der Beseitigung der Handels- und Investitionshemmnisse in vorrangigen Bereichen zu erzielen suchen.